

Dokumentation von Texten zum Pfarrerbild

Neue Mär und Alter Hut

Es wird erzählt, eines Tages stieg ein Pfarrer zur Predigt auf die Kanzel und sprach: „Liebe Freunde in der Gemeinde, ihr kennt ja gewiss das grundlegende Thema, worüber ich heute zu euch sprechen werde?“ Dann schwieg er.

Die Frage blieb einen Augenblick schwer in der Luft hängen.

„Nein, wir kennen es nicht“, sagte endlich jemand aus dem Kreis der Versammelten. „Ja, wie soll ich denn mit euch über etwas nachdenken, das ihr gar nicht kennt?“ sagte der Pfarrer, ging wieder von der Kanzel herunter und ging davon.

Das nächste Mal begann er die Predigt wieder mit derselben Frage: „Liebe Freunde in der Gemeinde, ihr kennt ja gewiss das Thema, worüber ich heute zu euch sprechen werde, ihr wisst liebe Gläubige, was ich euch sagen will?“ Diesmal gaben mehrere wohlweislich die entgegengesetzte Antwort und sagten: „Ja, wir wissen es!“

„Was soll ich dann noch davon reden, wenn ihr es ohnehin schon wisst?“ sagte der Pfarrer und stieg erneut von der Kanzel und ging.

Da schlug der sehr betretenen und etwas ratlos dasitzenden Gemeinde ein Mann vor, wenn der Pfarrer das nächste Mal wieder komme, sollten einige sagen: wir wissen es, andere aber, sie wüssten es nicht. Dieser Vorschlag fand Beifall und wurde auch befolgt. Da antwortete ihnen der Pfarrer daraufhin folgendermaßen: „Sehr gut, einige wissen es, andere nicht. Da mögen die, die es wissen, es denen, die noch nichts davon wissen, mitteilen“ und er ging erneut davon.

(G. Engelsberger, Über das Predigen, in: Vorlesebuch Kirche und Gemeinde, herausgegeben von Bärbel und Gerhard Vicktor, Lahr 1997, S. 18)

Wenn in dieser alten Anekdote ein Körnchen Wahrheit steckt, dann soll Predigt etwas zur Sprache bringen, was die Gemeinde eigentlich schon weiß, worüber sich Christinnen und Christen auch ohne Kanzelredner sogar verständigen könnten. Und zugleich scheint die Erwartung wichtig, dass dennoch davon gepredigt werde. Kann beides zugleich wahr sein: die Gemeinde weiß schon, was sie hören wird und worum es gehen wird, sie kennt die Grundlage ihres Daseins und Lebens und sie weiß es wiederum auch nicht und sucht und fragt nach den Grundlagen? Kann beides wahr sein: In der Gemeinde könnten wohl abwechselnd die einen die anderen lehren und doch wird auch die Predigt gebraucht?